

ESG FACTBOOK 2025

Aus Zielen wird Fortschritt

Inhalt

Nachhaltigkeitsstrategie und Verankerung	3
Maßnahmen und Fortschritte	10
Environment	12
Social	28
Governance	41
Zusammenfassung	48



Nachhaltigkeitsstrategie und Verankerung

3 Fragen an: Gabriele Maurer, Vice President Corporate Sustainability, Health and Safety	4
Nachhaltige Highlights 2025	5
ESG Ratings, Initiativen und Mitgliedschaften	6
Unsere Wertschöpfung im Überblick	7
Nachhaltigkeitsstrategie 2030+: Unsere Vision und Mission	8
Nachhaltigkeitsstrategie 2030+: Ambitionierte Ziele	9

3 Fragen an: Gabriele Maurer, Vice President Corporate Sustainability, Health and Safety

Warum ist Nachhaltigkeit für Jungheinrich ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie?

Nachhaltigkeit ist für Jungheinrich nicht nur eine Frage der Haltung, sondern auch ein entscheidender Faktor für langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Sie beeinflusst Investitionsentscheidungen, den Zugang zu Märkten, die Erwartungen unserer Kunden sowie die Bewertung durch Kapitalmarkt und Rating-Agenturen. Gleichzeitig ist sie eng mit unserem Kerngeschäft verknüpft: Effizienz, Kreislauffähigkeit und Sicherheit sind zentrale Leistungsversprechen moderner Intralogistik und stehen für uns für die Zukunft des Lagers. Mit diesem ESG Factbook wollen wir deshalb klar und transparent, auch über regulatorische Anforderungen hinaus, aufzeigen, wo Jungheinrich steht. Die Unterlage ergänzt die CSRD-konforme Berichterstattung um visuell aufgearbeitete Darstellungen von Daten und Themen, die zwar nicht als wesentlich im Sinne der CSRD gelten, für Jungheinrich und seine Stakeholder jedoch von hoher Relevanz sind. Die Struktur unterstützt die klare, schnelle Einordnung der Sachverhalte sowie eine effiziente Erfassung der Inhalte.

Wo siehst du den größten Hebel, um Nachhaltigkeit konkret wirksam zu machen?

Der größte Hebel liegt in der konsequenten Integration von Nachhaltigkeit in unsere Produkte, Lösungen und Prozesse. Dabei ist uns wichtig, Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfung messbar zu machen und echten Mehrwert zu schaffen. Das gilt für unsere Kunden ebenso wie für Jungheinrich selbst. Unsere elektrifizierten, energieeffizienten – und auch immer mehr kreislauforientierten – Lösungen zeigen, wie ökologische und wirtschaftliche Ziele zusammenwirken können. Ergänzt durch klare Governance-Strukturen und transparente Zielsysteme entsteht so eine belastbare Grundlage für nachhaltige Wertschöpfung.

Was gibt dir Zuversicht, dass Jungheinrich seine Nachhaltigkeitsambitionen auch langfristig erfolgreich umsetzen kann?

Unsere strategische Ausrichtung, überprüfbare Ziele sowie eine hohe Innovationskraft und Umsetzungskompetenz im Kerngeschäft sind die besten Voraussetzungen für eine langfristig erfolgreiche Umsetzung. Zudem ist Nachhaltigkeit bei Jungheinrich in alle wichtigen Entscheidungsprozesse integriert. Unsere Ziele werden regelmäßig gemessen, extern bewertet und weiterentwickelt. Diese Kombination aus Ambition, Transparenz und operativer Verankerung schafft Vertrauen bei unseren Stakeholdern und ist aus unserer Sicht der Schlüssel, um langfristig Stabilität, Resilienz und einen nachhaltigen Unternehmenswert zu sichern.



Gabriele Maurer,
Vice President Corporate Sustainability, Health and Safety

Damit wird deutlich, dass Nachhaltigkeitsambitionen fest in die Zukunftsausrichtung von Jungheinrich integriert sind und einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmens leisten.

Nachhaltige Highlights 2025



Kreislaufwirtschaft vorangetrieben

Wir haben unsere globale Kreislaufwirtschaftsstrategie erfolgreich erstellt. Die hohe Recyclingquote unserer Gebrauchtgeräte ist bereits heute ein Erfolg.



Erhöhte Sicherheit am Arbeitsplatz

Die LTIR (Unfälle mit Ausfallzeit je Mio. Arbeitsstunden) liegt bei 10,5. Damit haben wir sie weiter gesenkt und unser Ziel für 2025 übertroffen.



Weniger Deponieabfälle weltweit

2025 konnten wir den Anteil unseres globalen Deponieabfalls um knapp 75 % senken – ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu unseren ambitionierten Abfallzielen.



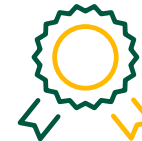
Mehr Frauen in Verantwortung

Der Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat liegt 2025 bei 41 % (Vorjahr: 35 %).



Nachhaltiges Einkaufsvolumen gesteigert

Unser Sustainable Spend ist weiter gestiegen und erreicht jetzt 82 %, womit wir unser Ziel von 80 % bis 2025 übertroffen haben.



Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Die erneute Platin-Auszeichnung durch EcoVadis sowie die Bestnote A im CDP-Rating bestätigen unsere stetig verbesserte Nachhaltigkeitsleistung.

Mit dem Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2026 haben wir eine der bedeutendsten europäischen Auszeichnungen für unternehmerische Verantwortung erhalten. Der Erfolg bestätigt unseren konsequenten Kurs – Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.



ESG Ratings, Initiativen und Mitgliedschaften

Jungheinrich nutzt ESG Ratings, um Fortschritte messbar und transparent zu machen. Die Bewertungen zeigen, wie wir im Marktvergleich abschneiden und helfen dabei, externe Anforderungen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren.

ESG Ratings

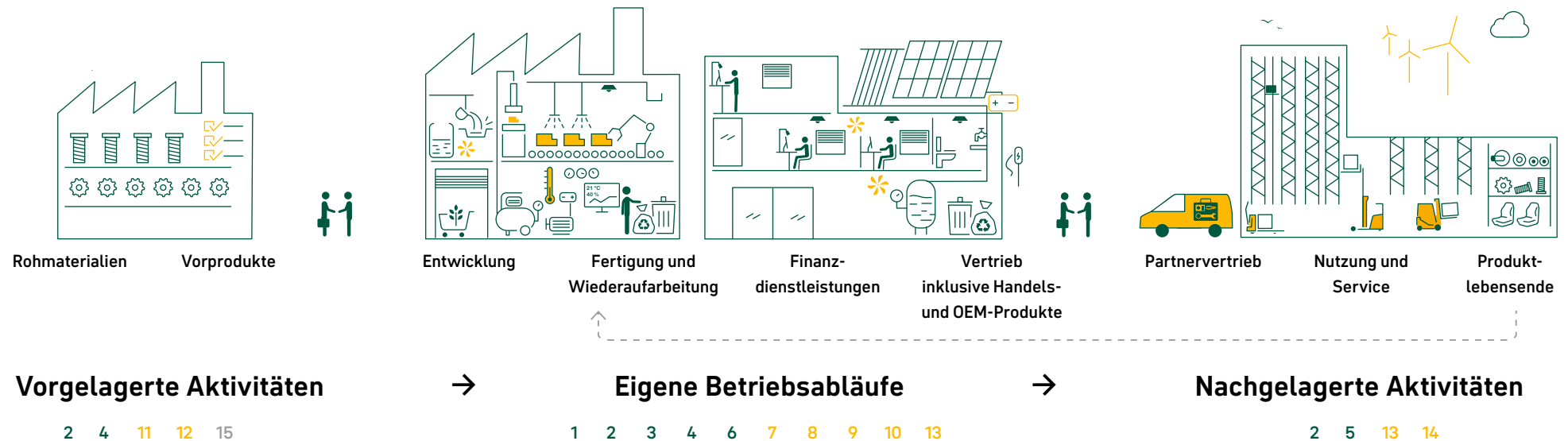


2025	Platin (85 Punkte)	A	B- Prime	20,8
2024	Platin (82 Punkte)	B	B- Prime	26,6
Skala	0 bis 100; Medaillen Bronze bis Platin	A bis F	A+ bis D-	0 bis 100 niedriger = geringeres Risiko
Trend	↗	↗	➡	↗
EcoVadis bewertet Unternehmen nach 21 Nachhaltigkeitskriterien zu den vier Kernthemen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Nur das beste 1% der bewerteten Unternehmen erhält die Platin-Medaille. CDP ist ein internationales Offenlegungsprogramm zur Bewertung von Umweltleistungen. Grundlage sind standardisiert erhobene Klima- und umweltrelevante Daten, die von den teilnehmenden Organisationen offengelegt und vergleichbar ausgewertet werden. ISS ESG bewertet Unternehmen anhand branchenspezifischer ESG-Analysen. Die Bewertung basiert auf qualitativen und quantitativen Indikatoren zu Umwelt, Sozialem und Governance, ergänzt durch Kontroversen-Monitoring und Materialitätsbewertungen. Sustainalytics bewertet Unternehmen nach ihren wesentlichen ESG-Risiken und der Wirksamkeit ihres Risikomanagements. Die Analyse stützt sich auf öffentliche Daten, branchenspezifische ESG-Themen sowie einen regelmäßig aktualisierten Prüfprozess.				

Initiativen und Mitgliedschaften



Unsere Wertschöpfung im Überblick



Wesentliche Themen

Environment

Klimaschutz

- 1 Anpassung an den Klimawandel
- 2 Klimaschutz
- 3 Energie

Kreislaufwirtschaft

- 4 Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
- 5 Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
- 6 Abfälle

Social

Arbeitskräfte des Unternehmens

- 7 Gesundheitsschutz und Sicherheit
- 8 Vielfalt
- 9 Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- 10 Datenschutz

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- 11 Arbeitsbedingungen
- 12 Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Verbraucher und Endnutzer

- 13 Datenschutz
- 14 Gesundheitsschutz und Sicherheit

Governance

Unternehmensführung

- 15 Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Nachhaltige Intralogistik

Für unsere Kunden machen wir die Zukunft des Lagers:

**effizient,
kreislauffähig,
sicher.**

→ **Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite.**

Nachhaltigkeitsstrategie 2030+: Unsere Vision und Mission

Unsere Vision:

**Eines der nachhaltigsten
Unternehmen der Welt zu sein.**

Gemessen an führenden Nachhaltigkeitsratings und unterstützt durch ambitionierte Ziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Unsere Mission:

Angetrieben von Verantwortung und Leidenschaft machen wir nachhaltige Intralogistik möglich. Dabei überführen wir ambitionierte Ziele in zuverlässige Lösungen mit messbarer Wirkung.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030+:

Ambitionierte Ziele

2030+ STRATEGY

Globale Expansion

Automatisierung

Portfolioerweiterung

Transformation

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist und bleibt unsere Priorität – und ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Environment

Dekarbonisierung vorantreiben und Klimarisiken aktiv managen

- ▶ Bis 2030: Reduktion und Kompensation um 30 % in Scopes 1 bis 3 inklusive Reduktionsziele gemäß SBTi.
- ▶ Bis 2050: Reduktionsziele und Netto-Null-Emissionen in Scopes 1 bis 3 gemäß SBTi.
- ▶ Keine schweren, klimabedingten Betriebsunterbrechungen.

Kreislaufwirtschaft fördern und den Ressourceneinsatz reduzieren

- ▶ Verstärkter Einsatz von kreislauffähigen/nachhaltigen Materialien.
- ▶ Bis 2030: 0 % Deponieabfälle an Standorten mit Recyclingsystemen.

Social

Ein sicheres und faires Arbeitsumfeld gestalten

- ▶ Bis 2030: Verbesserung der LTIR auf 5,0.
- ▶ Erhöhung des Frauenanteiles in Führungspositionen.
- ▶ Jährlich mindestens 18 Lernstunden pro Mitarbeitendem.

Sichere Lager für unsere Kunden schaffen

- ▶ Erhöhung der Kundensicherheit, unter anderem durch den Einsatz von Assistenzsystemen.

Governance

Eine transparente und nachhaltige Beschaffung sicherstellen

- ▶ Erhöhung der Transparenz und Verbesserung der Standards in den Lieferketten.

Eine wertorientierte Unternehmensführung stärken

- ▶ Strategisch relevante Top-Ratings bei EcoVadis, CDP, Sustainalytics und ISS ESG.
- ▶ Menschenrechte weltweit achten, fördern und schützen.
- ▶ Keine Bußgelder aufgrund von Datenschutzverstößen.

Maßnahmen und Fortschritte



Wir haben relevante Informationen bis zum 31. Dezember 2025 aufgenommen.

Environment	12
Social	28
Governance	41

ESG-Struktur und Ambition

A large, bold, green capital letter 'E' is centered at the top of the first column. A thin orange line extends from the left side of the letter, forming a horizontal bar that then turns vertically down to the left of the 'Environment' text.

Environment

Wir stärken unsere Geschäftspraktiken in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz, EHS und Compliance und verankern diese Prioritäten konsequent in allen Entscheidungsstrukturen.

A large, bold, green capital letter 'S' is centered at the top of the second column. A thin orange line extends from the bottom of the letter, forming a vertical bar that then turns horizontally to the left of the 'Social' text.

Social

Wir schaffen eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur, die sichere und gesunde Arbeitsplätze gewährleistet und unsere Mitarbeitenden befähigt, nachhaltig zu handeln. In enger Partnerschaft mit unseren Kunden und Lieferanten ermöglichen wir nachhaltige Intralogistik in unserer Wertschöpfungskette.

A large, bold, green capital letter 'G' is centered at the top of the third column. A thin orange line extends from the right side of the letter, forming a horizontal bar that then turns vertically down to the right of the 'Governance' text.

Governance

Wir sorgen für optimierte Prozesse, belastbare Kennzahlen und eine transparente Berichterstattung, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit in unsere sich kontinuierlich verbessernde Nachhaltigkeitsleistung zu schaffen und unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Environment



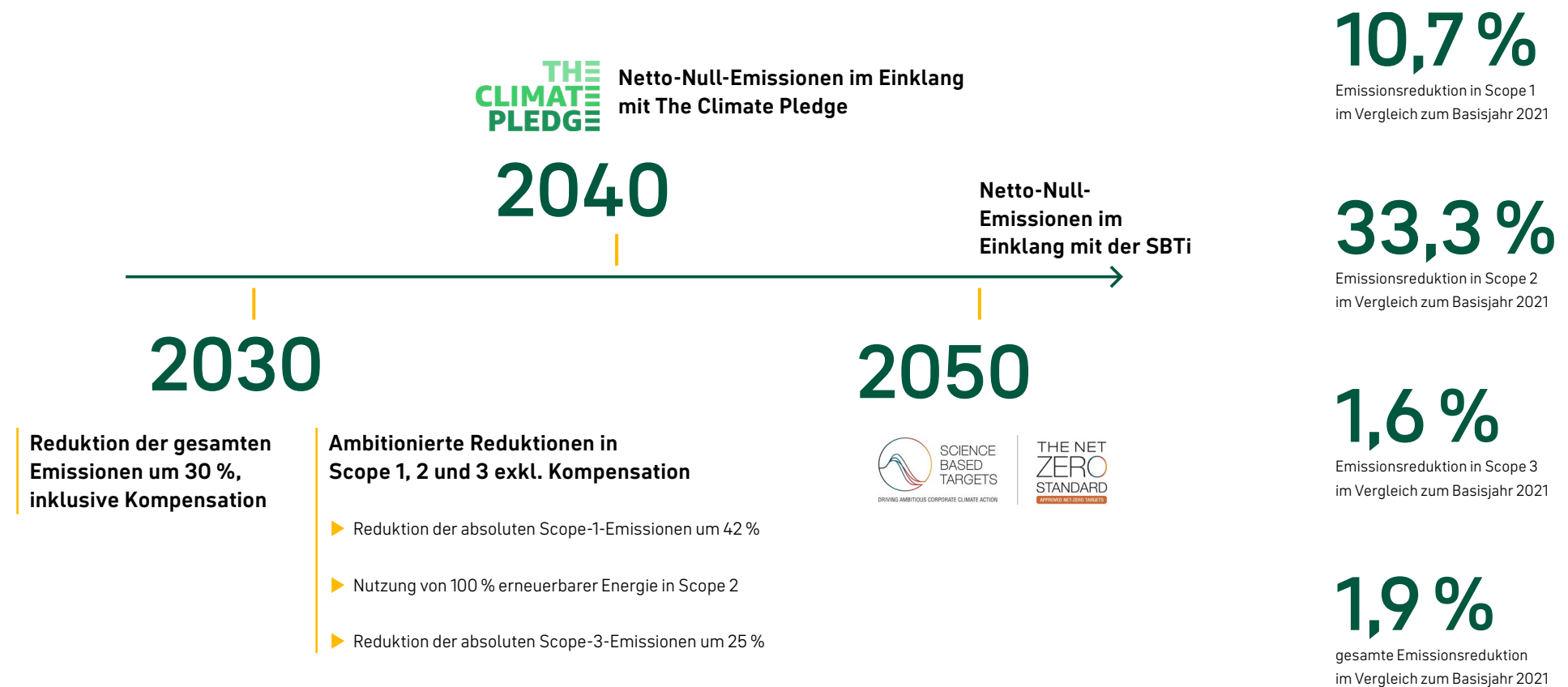
Strategische Umweltziele im Überblick	13
Fahrplan zu Netto-Null	14
Treibhausgasmanagement	15
Treibhausgasemissionen	16
Energie	17
Treibhausgasintensität und Energieintensität	18
Klimarisiken	19
Klimaresilienz	21
Kreislaufwirtschaft	22
Kreislaufwirtschaft entlang des Produktlebenszyklus	23
Abfall	24
Wasser und Biodiversität	25
Material Compliance	26
EU-Taxonomie	27

Strategische Umweltziele im Überblick

Thema	Ziel	Zeitraum
Klimaschutz	Reduktion der absoluten Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 um jeweils 90 % gegenüber dem Basisjahr 2021	Bis 2050
	Netto-Null-Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 inklusive Neutralisierung von Residualemissionen gemäß SBTi	Bis 2050
	Reduktion der absoluten Scope-1-Emissionen um 42 %	Bis 2030
	Nutzung von 100 % erneuerbarer Energie in Scope 2	
	Reduktion der absoluten Scope-3-Emissionen um 25 %	
	Reduktion und Kompensation der Emissionen über alle Scopes hinweg um 30 % gegenüber 2021	Bis 2030
	Vollständige Neutralisierung von Emissionen in Scopes 1, 2 und 3	Bis 2040
Anpassungen an den Klimawandel	Keine schweren Betriebsunterbrechungen an Standorten infolge von Klimagefahren	Fortlaufend
Ressourcenzuflüsse und -abflüsse	Halten der bestehenden Sekundärmaterialquote auf mindestens dem aktuellen Niveau	Fortlaufend
	Beibehaltung des derzeitigen recycelbaren Anteiles in Produkten und Erhöhung des Anteiles in Verpackungen	Fortlaufend
	Minimierung der Umweltbelastungen durch effiziente Nutzung der Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Bereichen Circular Inputs, Operations, Use und Outputs	Fortlaufend
Abfall	Keine Deponieabfälle aus Produktionsprozessen in deutschen Werken	Bis 2025
	Reduzierung des Anteiles der globalen Deponieabfälle an den Gesamtabfällen um ein Drittel auf 8,5 %	Bis 2025
	Weltweit keine durch interne Arbeitsprozesse verursachten Deponieabfälle an Standorten mit etablierten Recyclingsystemen	Bis 2030
	Reduktion des Restmülls je Werk um 5 %	Bis 2025
Material Compliance	100 % der Lieferanten füllen die Informationen zu Konfliktmineralien in Form eines Conflict und Extended Minerals Reporting Template aus	Fortlaufend

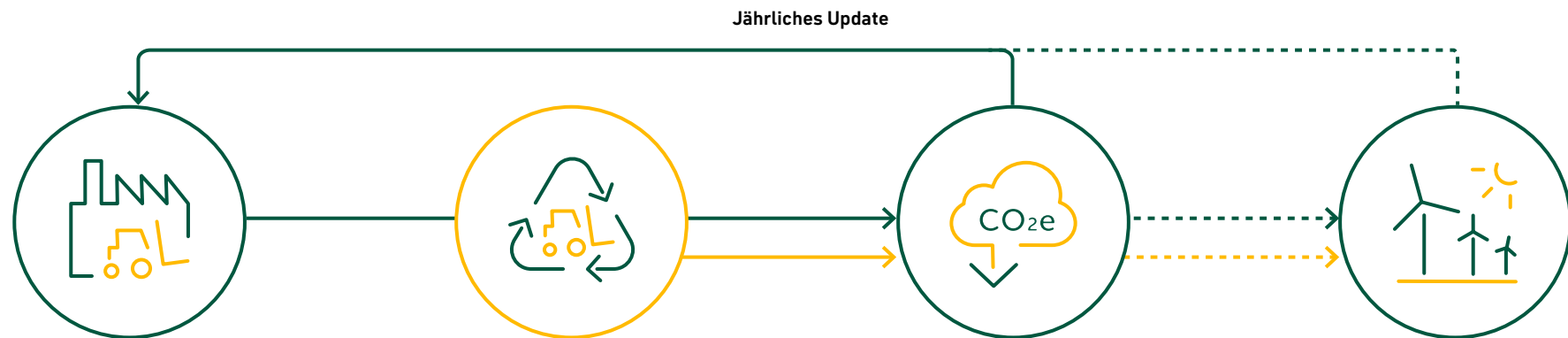
Fahrplan zu Netto-Null

Seit 2023 folgen wir einem von der SBTi validierten, wissenschaftlich fundierten Reduktionspfad zur Senkung der Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 bis 3. Unvermeidbare Restemissionen werden langfristig durch ausgewählte, überprüfbare Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



Treibhausgasmanagement

Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, verfolgt Jungheinrich einen umfassenden Dekarbonisierungsansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Die Grundlage dieses Ansatzes bildet ein vierstufiges Treibhausgasmanagement, das Datentransparenz, Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Emissionen sowie Kompensation umfasst.



1. Corporate Carbon Footprint (CCF)

Jährliche Ermittlung der konzernweiten Treibhausgasemissionen durch Berechnung des CCF gemäß dem Greenhouse Gas Protocol.

2. Product Carbon Footprint (PCF)

Erstellung von PCF des Portfolios über den gesamten Lebenszyklus („cradle to grave“) in Anlehnung an gängige Normen (ISO 14040/14044 und/oder 14067).

3. Roadmap

Ableitung von zentralen Maßnahmen und Meilensteinen zur systematischen Emissionsreduktion sowie deren Umsetzung innerhalb der Road to Zero Emissions auf Grundlage von CCF und PCF.

4. Freiwillige Kompensation

Freiwillige Kompensation unvermeidbarer Restemissionen auf Grundlage der umfassenden Kompensations- beziehungsweise Neutralisierungsstrategie.

Treibhausgasemissionen

Treibhausgasemissionen in Tsd. t CO ₂ e		Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre ¹		
		2021 (Basisjahr)	2025	2024	% 2025/2024	2030	2050	Jährlich % des Zieles/Basisjahr ²
Scope-1- Treibhausgasemissionen	Scope-1-Treibhausgasbruttoemissionen	55,7	49,8	49,6	0,3	32,3	–	4,7
	Prozentsatz der Scope-1-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	–	–	–	–			
Scope-2- Treibhausgasemissionen	Standortbezogene Scope-2-Treibhausgasbruttoemissionen	24,6	23,0	23,9	–3,7			
	Marktbezogene Scope-2-Treibhausgasbruttoemissionen	9,3	6,2	6,5	–3,9	0,0 ³	–	11,1
Signifikante Scope-3- Treibhausgasemissionen	Gesamte indirekte Scope-3-Treibhausgasbruttoemissionen ⁴	2.555,9	2.513,9	2.519,3	–0,2	1.916,9	–	2,8
	1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	1.037,5	1.089,2	994,0	9,6			
	2 Investitionsgüter	14,8	23,5	16,3	43,9			
	3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	16,2	17,5	17,6	–0,3			
	4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	118,4	105,9	88,9	19,1			
	5 Abfallaufkommen in Betrieben	4,2	5,3	6,1	–12,5			
	6 Geschäftsreisen	5,1	12,3	12,9	–4,6			
	7 Pendelnde Arbeitnehmende	13,7	15,6	15,7	–1,0			
	8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	–						
	9 Nachgelagerter Transport	39,5	22,9	19,3	19,1			
	10 Verarbeitung verkaufter Produkte	–						
	11 Verwendung verkaufter Produkte	1.198,3	995,5	1.095,0	–9,1			
	12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	44,7	92,0	91,1	1,0			
	13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	–	–	–				
	14 Franchises	–	–	–				
	15 Investitionen	63,5	134,2	162,5	–17,4			
Treibhausgasemissionen, insgesamt	Treibhausgasemissionen, insgesamt (standortbezogen)	2.636,2	2.586,7	2.592,8	–0,2			
	Treibhausgasemissionen, insgesamt (marktbezogen)	2.620,9	2.569,9	2.575,4	–0,2	1.949,2	262,1 ⁵	2,8

¹ Die Zielsetzungen sind gemäß SBTi und exklusive Neutralisierung von Residualemissionen ausgewiesen.

² Die Berechnung berücksichtigt das Zieljahr 2030.

³ Entsprechend den SBTi-Zielen sollen 100 % erneuerbare Energie in Scope 2 verwendet werden und damit eine Emissionsbelastung von nahezu 0 Tonnen CO₂e erreicht werden.

⁴ Eine methodische Anpassung der verwendeten Emissionsdatenbank für finanzbasierte Berechnung führt zu einem substanziellen Anstieg der CO₂e-Emissionen in den entsprechenden Scope-Kategorien.

⁵ Entsprechend den SBTi-Zielen sollen 90 % der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen reduziert werden.

Energie

Das konzernweite Energiemanagement umfasst die Reduktion des Energieverbrauches an eigenen Standorten, den Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität sowie die verstärkte Erzeugung und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Energieverbrauch und Energiemix

in MWh; sonst anders angegeben		2025	2024
(1)	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	–	–
(2)	Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	158.737,8	163.723,2
(3)	Brennstoffverbrauch aus Erdgas	52.060,6	48.821,5
(4)	Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	5,5	2,9
(5)	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	14.509,6	14.072,6
(6)	Gesamtverbrauch fossiler Energie	225.313,5	226.620,2
	Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	77,3	77,7
(7)	Verbrauch aus nuklearen Quellen	1.405,9	1.242,0
	Anteil des Verbrauches aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,5	0,4
(8)	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	–	–
(9)	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	62.380,0	61.714,0
(10)	Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	2.518,6	1.961,0
(11)	Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	64.898,6	63.675,0
	Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	22,3	21,8
	Gesamtenergieverbrauch	291.617,9	291.537,2

81%

Anteil an erneuerbarem Strom vom Gesamtstromverbrauch

296

elektrische Kundendienstfahrzeuge
(2024: 68 | +335 %)

31%

Elektroanteil bei Dienstwagen

Treibhausgasintensität und Energieintensität

Treibhausgasintensität pro Nettoerlös

	2025	2024
Umsatz (in Mio. €)	5.502,1	5.391,9
Umsatz aus klimaintensiven Sektoren (in Mio. €)	5.502,1	5.391,9
Treibhausgasgesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoerlös (in Tsd. t CO ₂ e pro Mio. €)	0,47	0,48
Treibhausgasgesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoerlös (in Tsd. t CO ₂ e pro Mio. €)	0,47	0,48

Energieintensität pro Nettoerlös

	2025	2024
Nettoumsatzerlöse aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (in Mio. €)	5.502,1	5.391,9
Energieintensität (in MWh/Mio. €)	53,0	54,1

Klimarisiken

Durch die systematische Analyse physischer Klimarisiken bewerten wir potenzielle Klimagefahren an allen Standorten weltweit. Mit bereits umgesetzten und geplanten Anpassungsmaßnahmen wird die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Risiken gesteigert.

Prozess zur Identifikation und Steuerung physischer Klimarisiken

1. Risikoidentifikation

Physische Klimarisiken werden regelmäßig analysiert und als integraler Bestandteil des Risikomanagements betrachtet. Die Identifikation erfolgt auf Basis unternehmenseigener Standortinformationen sowie externer Klimadaten eines optimistischen (1,5 °C) und pessimistischen (4,3 °C) Klimaszenarios des IPCC bis 2030 und 2050.

2. Risikobewertung

Physische Risiken werden nach wirtschaftlicher Relevanz in hoch, mittel und niedrig eingestuft, wobei Auswirkungen auf Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten berücksichtigt werden.

3. Risikomitigation

Für identifizierte mittlere und hohe physische Klimarisiken wird geprüft, ob bereits geeignete Anpassungsmaßnahmen bestehen. Sind diese nicht oder nur unzureichend vorhanden, werden standortspezifische Anpassungspläne definiert, die innerhalb von fünf Jahren umzusetzen sind.

4. Zielverfolgung

Zur Messung der Wirksamkeit der Anpassungsmaßnahmen dient das zentrale Ziel, schwere, klimabedingte Betriebsunterbrechungen an eigenen Standorten zu vermeiden. Die Zielverfolgung ermöglicht es, Fortschritte transparent darzustellen und Handlungsbedarfe zu erkennen.

Anteil der Standorte mit hohem physischen Klimarisiko nach Zeithorizont und Klimaszenario

Kategorie	Typ	Klimagefahr	Aktuell	2030		2050	
				1,5-°C-Szenario	4,3-°C-Szenario	1,5-°C-Szenario	4,3-°C-Szenario
Temperatur	Akut	Hitzewelle	●	●	●	●	■
	Akut	Waldbrand*	●	●	●	●	●
	Akut	Kältewelle*	●	●	●	●	●
	Chronisch	Hitzestress	●	●	▲	▲	▲
	Chronisch	Temperaturänderung	●	●	●	●	▲
Wasser	Akut	Starkniederschlag	●	●	●	●	●
	Akut	Hochwasser	●	●	●	●	●
	Akut	Dürre*	●	●	●	●	●
	Chronisch	Wasserstress	●	■	■	■	■
	Chronisch	Ozeanversauerung*	●	●	●	●	●
Wind	Akut	Sturm und tropischer Wirbelsturm*	●	●	●	●	●
Festmasse	Akut	Bodenabsenkung und Erdbeben	●	●	●	●	●
	Chronisch	Boden- und Küstenerosion	●	●	●	●	●

* Weniger als 5 % der Standorte weisen ein hohes Risiko für diese Klimagefahr auf.

● ≤ 33 %

■ > 33 % bis ≤ 66 %

▲ > 66 % bis 100 %

100 %

der Standorte mit durchgeführter
Klimarisikoanalyse

< 33 %

der Standorte mit aktuell hohen
Klimarisiken

0

schwere, klimabedingte
Betriebsunterbrechungen in 2025

Klimaresilienz

Jungheinrich setzt standortübergreifend bewährte Maßnahmen ein, um physische Klimarisiken zu reduzieren und die betriebliche Resilienz zu stärken:

- ▶ Schutz und Instandhaltung kritischer Infrastruktur,
- ▶ Sturmsichere Gebäudestrukturen,
- ▶ Notfallpläne,
- ▶ Schulungen und organisatorische Maßnahmen,
- ▶ Entwässerung und Hochwasserschutz,
- ▶ Versickerungsbecken und mobile Schutzsysteme wie Sandsäcke,
- ▶ Wasserreserven und effiziente Wassernutzungssysteme,
- ▶ Dämmung und Temperatur- und Lüftungsmanagement,
- ▶ Kühl- und Klimasysteme sowie Sonnenschutz.

Wasserstress

Wasserstress stellt für Jungheinrich ein eher begrenztes Risiko dar, da das Unternehmen keine wasserintensiven Produktionsprozesse betreibt. Der überwiegende Teil des Wasserverbrauchs entfällt auf die Produktionswerke, von denen lediglich zwei Standorte in Regionen mit hohem Wasserstressrisiko liegen.

Jungheinrich führt Bewertungen der wasserbezogenen Umweltauswirkungen an bestimmten Standorten durch. Diese Analysen berücksichtigen Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit und Qualität von Wasser. Die Bewertungen haben keine schwerwiegenden wasserbezogenen Umweltauswirkungen identifiziert.

Potenzielle Risiken werden durch gezielte technische und organisatorische Maßnahmen innerhalb eines angepassten Wassermanagements adressiert:

- ▶ Reduktion des Wasserverbrauchs durch Kreislaufführung und Aufbereitung von Prozess- und Waschwasser.
- ▶ Reduktion von Abwassermengen und Optimierung von Abwassersystemen.
- ▶ Reduktion von Umweltrisiken durch Substitution wasserintensiver Prozessschritte.

28,5 %

der Standorte weisen heute ein hohes Wasserstressrisiko auf

2,7 %

der Standorte mit hohem Wasserstressrisiko betreiben wasserbezogene Produktionsprozesse

21.850,6 m³

Wasserverbrauch in Produktionswerken in Wasserstressgebieten

Kreislaufwirtschaft

Ziele

- ▶ Minimierung der Umweltbelastungen durch effiziente Nutzung der Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Bereichen Circular Inputs, Operations, Use und Outputs.
- ▶ Halten der bestehenden Sekundärmaterialquote auf mindestens dem aktuellen Niveau.
- ▶ Beibehalten des derzeitigen recycelbaren Anteiles in Produkten und Erhöhung des Anteiles in Verpackungen.
- ▶ Keine Deponieabfälle aus Produktionsprozessen in deutschen Werken bis 2025.
- ▶ Reduzierung des Anteiles der globalen Deponieabfälle von 12,7 % (2019) auf 8,5 % bis 2025.
- ▶ Weltweit keine durch interne Arbeitsprozesse verursachten Deponieabfälle an Standorten mit etablierten Recyclingsystemen bis 2030.
- ▶ Reduktion des Restmülls je Werk um 5 % bis 2025.

Maßnahmen

- ▶ Im Produktentstehungsprozess von Fahrzeugen ist eine umweltgerechte Konstruktion durch Ökodesignprinzipien implementiert.
- ▶ Konzernweite Abfallrichtlinie, vollständige Abfallstatistiken und Sensibilisierung verbessern Transparenz und reduzieren Restmüll.
- ▶ Einführung einer konzernweiten EHS-Organisation und zentralen EHS-Software zur besseren Steuerung und Datentransparenz.
- ▶ Reparatur und Instandhaltung durch den Kundendienst verlängern die Produktlebensdauer.
- ▶ Zurückgenommene Fahrzeuge werden in Gebrauchtgerätewerken oder Werkstätten (wieder-) aufgearbeitet und erneut genutzt.
- ▶ Fahrzeuge, die nicht wiederverwendet oder (wieder-) aufgearbeitet werden können, werden extern recycelt, wodurch eine Recyclingquote von 99 % erreicht wird.
- ▶ Ein Recyclingverfahren für Lithium-Ionen-Batterien ermöglicht eine weitgehende Rückgewinnung von Stahl, Kupfer, Aluminium und Kunststoff – das Lithium wird in zusätzlichen Recyclingverfahren weiterverarbeitet.

Ressourcenzuflüsse- und abflüsse

		2025	2024
Ressourcenzuflüsse	Gesamtgewicht der verwendeten Produkte und technischer und biologischer Materialien (einschließlich Verpackungen) (in t)	538.806,0	544.961,2
	Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten und Materialien in der Produktion (in t)	143.132,7	134.005,2
	Anteil der wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten und Materialien in der Produktion (in %)	26,6	24,6
Ressourcenabflüsse	Wiederverwendungsquote der Materialien in allen Gebrauchtgeräten (in %)	98,2	97,4

Kreislaufwirtschaft entlang des Produktlebenszyklus

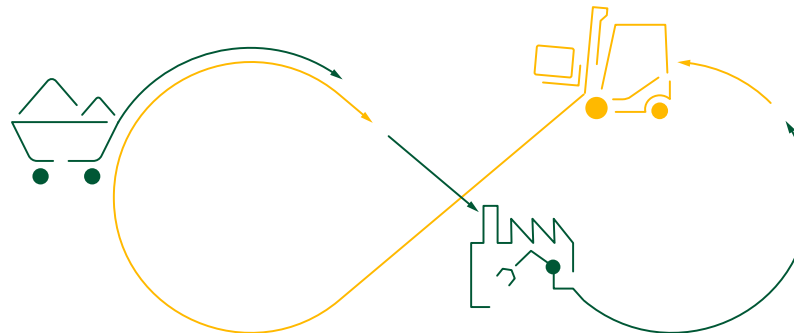
Kreislauffähige Geschäftsmodelle sind für Jungheinrich der Weg der Zukunft. 2025 konnten wir die im Vorjahr begonnene Entwicklung der konzernweiten Kreislaufwirtschaftsstrategie abschließen. Auf dieser Grundlage nutzen wir einen ganzheitlichen Lebenszyklusansatz, um auch weiterhin als Wegbereiter eine nachhaltige Intralogistik voranzutreiben.

100 %

Jungheinrich Fahrzeuge werden nach Ökodesignprinzipien entwickelt

Neugeräte:

Im Einklang mit Ökodesign berücksichtigen wir schon in der Entwicklung Energieeffizienz und Materialverwertung.

**Batterielebenszyklus:**

Die Erstnutzung im Neufahrzeug, die Zweitnutzung in Gebrauchtfahrzeugen und anschließend in stationären Speichern, bevor die Zellen recycelt werden.

85 %

der Materialien unserer Batterien können durch das direkte Recycling wiedergewonnen werden

99 %

Wiederverwendungs- und Recyclingquote bei der Wiederaufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen

Gebrauchtgeräte:

Durch die Wiederaufarbeitung und Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen in Gebrauchtfahrzeugwerken und Werkstätten erreichen wir eine Reduzierung von Ressourceneinsatz und Emissionen.

60 %

Mindest-Recyclinganteil in den Verpackungsmaterialien unserer Ersatzteile

Kundendienst:

Unser erstklassiger Service verlängert das Staplerleben, reduziert Neuanschaffungen und senkt Emissionen durch die Elektrifizierung der Serviceflotte.

Miete:

Unsere Mietmodelle verbessern die Klimabilanz unserer Kunden und fördern die Kreislaufwirtschaft.

95 %

unserer Gebrauchtfahrzeuge stammen aus Mietflotten

Abfall

Jungheinrich reduziert Abfälle systematisch durch Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung. Schulungen, klare Vorgaben und optimierte Entsorgungsprozesse fördern hohe Recyclingquoten, minimieren deponiepflichtige Reststoffe und treiben nachhaltige Entsorgungslösungen weltweit voran.

in Tonnen (t)	2025	2024
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	28.162,5	31.323,5
Gesamtmenge von der Beseitigung abgezwigter Abfälle	23.305,4	25.853,1
Gesamtmenge an wiedergewonnenen, gefährlichen Abfällen	9.247,3	7.303,0
Vorbereitung zur Wiederverwendung	1.293,0	1.507,8
Recycling	7.684,4	5.616,4
Sonstige Verwendungsverfahren	269,9	178,8
Gesamtmenge an wiedergewonnenen, ungefährlichen Abfällen	14.058,1	18.550,2
Vorbereitung zur Wiederverwendung	387,4	835,6
Recycling	13.358,0	17.675,8
Sonstige Verwendungsverfahren	312,7	38,9
Gesamtmenge zur Beseitigung bestimmter Abfälle	4.857,0	5.470,4
Gesamtmenge an entsorgten, gefährlichen Abfällen	1.196,5	1.324,1
Verbrennung	538,8	626,0
Deponierung	49,2	88,7
Sonstige Arten der Beseitigung	608,6	609,4
Gesamtmenge an entsorgten, ungefährlichen Abfällen	3.660,5	4.146,3
Verbrennung	820,7	1.040,8
Deponierung	875,8	1.017,6
Sonstige Arten der Beseitigung	1.964,0	2.087,9

74,1 %

Reduzierung des Anteiles der weltweiten Deponieabfälle im Vergleich zum Vorjahr

0

Deponieabfälle aus Produktionsprozessen in deutschen Werken

11,9 %

Reduktion des Restmülls der Werke 2025 im Vergleich zum Vorjahr

3,3 %

Anteil der globalen Deponieabfälle an den Gesamtabfällen

Wasser und Biodiversität

Die Bewertung von Standortfaktoren und ökologischen Auswirkungen zeigt aktuell keine wesentlichen Auswirkungen oder Risiken in den Themen Wasser- und Meeresressourcen, Umweltverschmutzung und Biodiversität. Dennoch adressiert Jungheinrich diese Bereiche aktiv im Rahmen seines ganzheitlichen Umweltansatzes.

Wasser

Zu unserem Ansatz für ressourcenschonende Prozesse gehört ein effizienter Umgang mit Wasser. Jungheinrich erhebt jährlich Daten zur Wasserentnahme, identifiziert Potenziale zur Verbesserung und berücksichtigt regionale Wasserstressrisiken.

Wasserentnahme

in m³	2025	2024	% 2025/2024
Gesamtvolumen	254.896,2	318.624,4	-20,0
Grundwasser¹	120.728,3¹	177.803,4¹	-32,1
Produziertes Wasser	0,0	0,0	0,0
Meerwasser	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser	450,0	255,3	76,3
Wasser von Drittenbiestern	133.717,8	140.565,7	-4,9

Biodiversität

Jungheinrich analysiert kontinuierlich die eigenen Standorte in Bezug auf Auswirkungen und Abhängigkeiten hinsichtlich Biodiversität. Die Analyse berücksichtigt Aspekte wie beispielsweise die Nähe zu Naturschutzgebieten und bedrohten Arten, Flächenversiegelung oder Wassersensitivität. Die Analyseergebnisse fließen in die Umsetzung von Maßnahmen des Energie- und Umweltmanagements, der Dekarbonisierung sowie der Ressourcen- und Energieeffizienz ein.

Ergänzend werden an einzelnen Standorten Maßnahmen umgesetzt, um Standortumgebungen ökologisch aufzuwerten, darunter beispielsweise Entsiegelung, Begrünung und Wiederherstellung naturnaher Flächen, etc.

Biodiversitätsrisiken der Standorte

Anzahl in %	2025
Standorte analysiert	100
Standorte in Biodiversity Sensitive Areas	58
Standorte im Umfeld gefährdeter Arten	88

0 erhebliche Beeinträchtigungen natürlicher Lebensräume sowie der Tier- und Pflanzenwelt

¹ Die hohe Wasserentnahme aus dem Grundwasser liegt insbesondere an einer genehmigten Entnahme zur Gebäudekühlung in zwei unserer Werke. Das Wasser wird nach Kühlung wieder zurückgeführt.

Material Compliance

Material Compliance stellt sicher, dass gesetzliche und interne Anforderungen eingehalten werden. Ziel ist es, den Einsatz gefährlicher und kritischer Stoffe zu vermeiden und Transparenz über deklarationspflichtige sowie beschränkte Stoffe herzustellen.

Ziel

100 % der Lieferanten füllen die Informationen zu Konfliktmineralien in Form eines Conflict und Extended Minerals Reporting Template aus.

Material-Compliance-Prozess

Gefährliche und kritische Inhaltsstoffe sowie Gefahrstoffmanagement

Gefährliche Stoffe sind chemische Substanzen oder Gemische mit erhöhtem Risiko für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.

Konfliktmineralien

Konfliktmineralien sind Rohstoffe, deren Abbau und Handel in bestimmten Regionen mit bewaffneten Konflikten, Menschenrechtsverletzungen oder Ausbeutung verbunden sein können.

67 %

der Lieferanten haben uns Informationen zu Konfliktmineralien in ihren Produkten zur Verfügung gestellt

Maßnahmen

- ▶ Etablierter Material-Compliance-Prozess sichert die Einhaltung regulatorischer Anforderungen.
- ▶ Schaffung von Transparenz über die Verwendung potenziell konfliktbehafteter Mineralien in unseren Produkten.
- ▶ Frühzeitige Prüfung und Transparenz zu gefährlichen und kritischen Inhaltsstoffen.
- ▶ Verpflichtung unserer Lieferanten zum Reporting.
- ▶ Maßnahmen zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen als Bestandteil unseres Gefahrstoffmanagements.
- ▶ Sicherstellung der Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch klare Anforderungen.

EU-Taxonomie

Jungheinrich gibt gemäß EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähige und -konforme Umsätze, CapEx und OpEx an. Das Geschäftsmodell von Jungheinrich zählt auf die Umweltziele Klimaschutz und Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ein.

Umweltziele der EU-Taxonomie-Verordnung



Taxonomiefähig sind vor allem

- ▶ die Herstellung elektrischer Flurförderzeuge und Mobile Robots,
- ▶ die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien und
- ▶ die Reparatur, (Wieder-)aufarbeitung und Vermietung von Flurförderzeugen.

Taxonomiekonform sind

- ▶ alle Flurförderzeuge, die mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet sind,
- ▶ alle Lithium-Ionen-Batterien,
- ▶ die Aufarbeitungs- und Wiederaufarbeitungsprozesse von Gebrauchtggeräten und
- ▶ installierte E-Ladesäulen sowie Photovoltaikanlagen.

Übersicht der EU-Taxonomie-Kennzahlen

	2025		2024		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Umsatz	5.502,1		5.391,9		2,0
taxonomiefähig	4.068,9	74,0	3.934,0	73,0	3,4
taxonomiekonform	291,9	5,3	263,9	4,9	10,6
CapEx	682,6		647,4		5,4
taxonomiefähig	162,6	23,8	147,8	22,8	10,0
taxonomiekonform	36,5	5,3	32,3	5,0	13,0
OpEx	244,6		210,5		16,2
taxonomiefähig	180,6	73,8	151,0	71,7	19,6
taxonomiekonform	22,1	9,0	18,6	8,9	18,8

100 %

unserer Lithium-Ionen-Batterien und der damit
ausgestatteten Flurförderzeuge sind taxonomiekonform

20 %

circa 20 % Emissionsreduktion bei Lithium-Ionen-
Flurförderzeugen im Vergleich zur Blei-Säure-Technologie

Social



Strategische Sozialziele im Überblick	29
Mitarbeitende im Überblick	30
Arbeitszeitmodelle	31
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	32
Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	33
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion	34
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	36
Menschenrechte	37
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	39
Kundensicherheit	40

Strategische Sozialziele im Überblick

Thema	Ziel	Zeitraum
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Konzernweite Vermeidung von Arbeitsunfällen im Rahmen der Zero-Harm-Strategie	Fortlaufend
	Konzernweite Verbesserung der Lost Time Injury Rate auf 12,5	Bis 2025
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion	Steigerung des konzernweiten Anteiles weiblicher Führungskräfte auf 14 %	Bis 2025
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Erreichen von durchschnittlich 18 Lernstunden pro Mitarbeitendem	Fortlaufend
Menschenrechte und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	80 % des weltweiten relevanten Einkaufsvolumens ist Sustainable Spend	Bis 2025
Kundensicherheit	Erhöhung der Sicherheit für Kunden unter anderem durch den kontinuierlich steigenden Einsatz von Assistenzsystemen	Fortlaufend

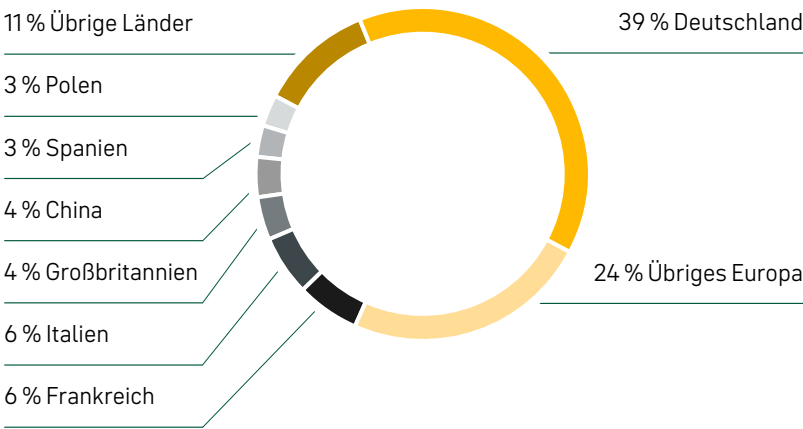
Mitarbeitende im Überblick

Unsere Mitarbeitenden gestalten die nachhaltige Transformation von Jungheinrich mit ihren vielfältigen Hintergründen und Kompetenzen maßgeblich mit. Grundlage ist eine mitarbeitendenorientierte Kultur, die sichere und gesunde Arbeitsplätze schafft und sie zu verantwortungsvollem, nachhaltigem Handeln befähigt.

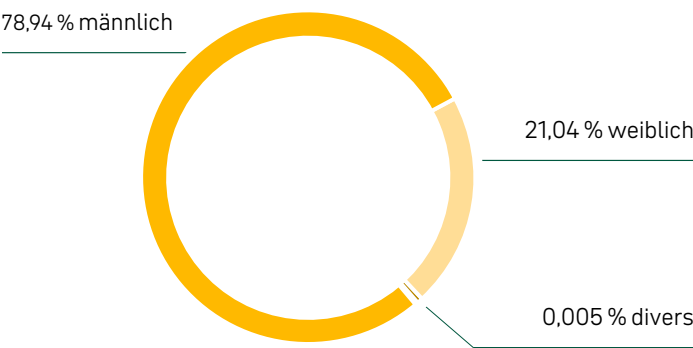
Altersverteilung 2025¹

	< 30 Jahre		30–50 Jahre		> 50 Jahre		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Mitarbeitende (Personenzahl)	2.599	2.654	13.248	12.982	5.545	5.433	21.392	21.069
Mitarbeitende (in %)	12,1	12,6	61,9	61,6	25,9	25,8	100,0	100,0

Mitarbeitende nach Regionen¹



Geschlechterverteilung 2025¹



8,3 %

Fluktuationsrate²

10,2

Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

¹ Die Kennzahlen basieren auf dem Stichtag 1. Dezember 2025.
² Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis aller Austritte zum durchschnittlichen Personalbestand im gesamten Berichtsjahr in Personenzahl.

Arbeitszeitmodelle

Anzahl der Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Art der Beschäftigung und Geschlecht¹

	Weiblich		Männlich		Divers		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zahl der Arbeitnehmenden	4.500	4.339	16.891	16.730	1	0	21.392	21.069
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	4.351	4.162	16.431	16.185	1	0	20.783	20.347
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	149	177	460	545	0	0	609	722
Zahl der Abrufkräfte ²	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitkräfte	3.715	3.539	16.449	16.338	1	0	20.165	19.877
Zahl der Teilzeitkräfte	785	800	442	392	0	0	1.227	1.192

Flexible Arbeitszeitmodelle und Regelungen in Deutschland

Teilzeitmodelle in Deutschland

- ▶ Teilzeit – dauerhafte Verringerung der Arbeitszeit (unbefristet)
- ▶ Brückenteilzeit – zeitlich befristete Teilzeit für 1 bis 5 Jahre (befristete Reduzierung)

Mitarbeitende mit Tarifvertrag können zusätzlich die verkürzte Vollzeit in Anspruch nehmen:

- ▶ Verkürzte Vollzeit – zeitlich begrenzte Verringerung der Arbeitszeit (tarifliche Teilzeioption)

Sonderurlaub in Deutschland

Mitarbeitende können sich zudem für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen freistellen lassen oder unbezahlten Urlaub nehmen und haben Anspruch auf Sonderurlaub, zum Beispiel bei Umzug, Hochzeit oder Todesfall.

¹ Die Kennzahlen basieren auf dem Stichtag 1. Dezember 2025.
² Als Abrufkräfte werden Beschäftigte definiert, die ohne garantierte Mindestarbeitszeit angestellt sind und je nach Bedarf zur Verfügung stehen, ohne dass das Unternehmen verpflichtet ist, eine bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden anzubieten.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Jungheinrich verfolgt mit der konzernweiten EHSQ-Politik¹ eine systematische Strategie zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Sie bildet die Grundlage für den Umgang mit Risiken und steht im Einklang mit unserer Zero-Harm-Strategie, die die Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen sowie die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden anstrebt.

Ziele

- ▶ Senkung der konzernweiten LTIR auf 12,5 bis Ende 2025.²
- ▶ Zusätzliche standortspezifische Zielsetzungen, zum Beispiel zur Reduzierung der Unfallschwere.

Maßnahmen

- ▶ Strukturiertes EHS-Management mit Stufenplänen, jährlichen Maßnahmenplänen und lokalen Instrumenten zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.
- ▶ Regelmäßige EHS-Schulungen (Präsenz und Online), Sensibilisierung von Führungskräften sowie standortübergreifender Austausch zu Best Practices.
- ▶ Ganzheitliches Gesundheitsprogramm zur Prävention sowie Förderung physischer und psychischer Gesundheit (unter anderem Vorsorge, Betriebssport, Beratung).
- ▶ Systematisches Risikomanagement inklusive Gefährdungsbeurteilungen, Unfallanalysen, Audits, EHS-Software sowie Anwendung von Risikomatrix und STOP³-Prinzip.

10,5

konzernweite Unfallrate (LTIR)

96,7 %

Gesundheitsquote der Mitarbeitenden

100 %

der Mitarbeitenden nehmen an sicherheitsbezogenen Trainings teil

30,9 %

Standorte nach ISO 45001 / OHRIS zertifiziertem Sicherheitsmanagement

¹ Die konzernweite Environment-, Health-, Safety- und Quality (EHSQ)-Politik, die neben EHS- auch Qualitätsaspekte umfasst, stellt die Integration und Abstimmung der internen Managementsysteme sicher.

² Die LTIR misst die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit, ohne Wegeunfälle. Sie wird berechnet als Verhältnis der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten zur Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden.

³ Substitution vor technischen, organisatorischen und zuletzt persönlichen Maßnahmen.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2025	2024
Prozentsatz der Arbeitskräfte, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind ¹	100	100
Prozentsatz der Arbeitskräfte, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind, welches intern geprüft und/oder von einer externen Partei geprüft oder zertifiziert wurde ¹	30	29
Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen zurückzuführen sind ²	0	1
davon eigene Mitarbeitende	0	1
davon Fremdarbeitskräfte (Leiharbeitnehmende)	0	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	398	415
davon eigene Mitarbeitende	382	402
davon Fremdarbeitskräfte (Leiharbeitnehmende)	16	13
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle – Lost Time Injury Rate (LTIR)	10,5	11,4
Rate: eigene Mitarbeitende	10,3	11,3
Rate: Fremdarbeitskräfte (Leiharbeitnehmende)	20,3	17,5
Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen zurückzuführen sind ²	9.335	9.059
davon eigene Mitarbeitende	9.109	8.864
davon Fremdarbeitskräfte (Leiharbeitnehmende)	226	195
Rate der durchschnittlichen Unfallschwere	23,5	21,8
Rate: eigene Mitarbeitende	23,8	22,1
Rate: Fremdarbeitskräfte (Leiharbeitnehmende)	14,1	15,0
Rate der Beinahe-Unfälle für Werke	78,3	76,0

¹ basierend auf Personenzahl

² Informationen bezüglich arbeitsbedingter Erkrankungen wurden nicht betrachtet.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine Arbeitsumgebung zu gestalten, in der alle Mitarbeitenden gleiche Chancen erhalten, respektvoll behandelt werden und in der eine Kultur der Zugehörigkeit wachsen kann.

Ziel

Steigerung des konzernweiten Anteiles weiblicher Führungskräfte auf 14 % bis Ende 2025.

Maßnahmen

- ▶ Vielfalt im Recruiting durch faire, transparente Prozesse und inklusive Sprache.
- ▶ Entwicklung einer globalen Diversitätsinitiative zur Weiterentwicklung konzernweiter Ansätze.
- ▶ Alle Mitarbeitenden bestätigen alle zwei Jahre verpflichtend den Verhaltenskodex.
- ▶ Konzernweite Befragung der Mitarbeitenden zu ihrem Wohlergehen alle zwei Jahre. Ab dem Jahr 2026 ist eine jährliche Befragung geplant.

Geschlechterverteilung¹

	Weiblich		Männlich		Divers		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Mitarbeitende in Führungspositionen (Personenanzahl)	25	22	138	140	0	0	163	162
Prozentsatz der Mitarbeitenden in Führungspositionen ²	15,3	13,6	84,7	86,4	0,0	0,0	100,0	100,0

¹ Die Kennzahlen basieren auf dem Stichtag 1. Dezember 2025.

² beide obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstandes

40 %

Frauen im Vorstand

24 %

weibliche Neueinstellungen

15,3 %

Frauen in den obersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes

42 %

Frauen im Aufsichtsrat

Verpflichtungen

Jungheinrich verpflichtet sich,

- ▶ jede Form von Diskriminierung zu verbieten – unter anderem aufgrund von Alter, körperlicher oder geistiger Einschränkung, nationaler oder ethnischer Herkunft, sozialer Herkunft, Aussehen, Hautfarbe, Geschlecht, Schwangerschaft, sexueller Identität oder Orientierung, politischer Meinung, gewerkschaftlicher Aktivität, Religion oder Weltanschauung,
- ▶ Chancengleichheit bei der Auswahl, Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden sicherzustellen,
- ▶ alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Beschäftigungsart mit Würde und Respekt zu behandeln,
- ▶ die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre gleichberechtigte Teilhabe im Arbeitsalltag sicherzustellen sowie
- ▶ Ungleichbehandlung, Belästigung, Missbrauch und Nötigung nicht zu dulden,
- ▶ die in den Kodizes verankerten Grundsätze durch verpflichtende Schulungen zu vermitteln und deren Anwendung im Arbeitsalltag sicherzustellen.

Inklusionsvereinbarung:

Jungheinrich setzt sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. Eine interne Inklusionsvereinbarung mit der Konzernschwerbehindertenvertretung bildet die Grundlage für eine gleichberechtigte Teilhabe und Integration in den Arbeitsalltag.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Für die kontinuierliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden bieten wir diverse Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Diese ermöglichen die persönliche Weiterentwicklung und unterstützen eine Chancengleichheit zur beruflichen Entfaltung.

Ziel

Jeder Mitarbeitende absolviert im Durchschnitt mindestens 18 Lernstunden im Jahr.

Maßnahmen

- ▶ Globales Weiterbildungsangebot mit standardisierten, zertifizierten Schulungskonzepten und regelmäßiger Qualitätsprüfung.
- ▶ Individuelle Entwicklungsmaßnahmen auf Basis jährlicher Mitarbeitendengespräche sowie Förderung offenen Feedbacks und Feedforwards.
- ▶ Talentidentifikation und -förderung zur Stärkung des internen Nachwuchses inklusive Führungs-, Trainee- und Graduate-Programme.
- ▶ Praxisnahe Ausbildung in 30 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen inklusive spezifischer Programme für den Kundendienst.

Gesamtübersicht Lernstunden 2025

in Stunden	2025
Lernstunden gesamt	411.055
davon Online	108.257
davon Präsenz	302.798

Durchschnittliche Lernstunden

in %	Weiblich	Männlich	Gesamt
Mitarbeitende in Führungspositionen ¹	3,5	5,4	5,1
Mitarbeitende ²	9,4	22,0	19,3
Alle Mitarbeitenden	9,4	21,8	19,2

19,2

durchschnittliche Lernstunden zur kontinuierlichen Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden

100 %

aller Mitarbeitenden erhalten Zugang zu Lern- und Weiterbildungsangeboten

47

Teilnehmende in internationalen Traineeprogrammen

¹ Beide obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstandes

² Mitarbeitende unterhalb der obersten zwei Führungsebenen

Menschenrechte

Jungheinrich bekennt sich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), den Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) und den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Maßnahmen

- ▶ Jährliche menschenrechtliche Risikoanalyse für 100 % der Standorte.
- ▶ Gemäß ILO gilt für alle Mitarbeitenden ein Maximum von 10 Stunden pro Tag und 48 Stunden pro Woche als maximale Länge des normalen Arbeitstages.
- ▶ Jährliche Überprüfung und Zahlung existenzsichernder Löhne an allen Standorten.
- ▶ Alternative Formen der Arbeitnehmerbeteiligung zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Unterstützung von Tarifverhandlungen in Ländern mit erheblichen rechtlichen Einschränkungen.
- ▶ Maßnahmen wie Townhall Meetings und informelle Dialogformate zur Vermeidung von Gewerkschafts-diskriminierung in Ländern mit faktischen Einschränkungen.

Verpflichtungen

Jungheinrich verpflichtet sich,

- ▶ zur weltweiten Achtung der Menschenrechte und zur Orientierung an internationalen Standards wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und den OECD-Leitsätzen,
- ▶ zu fairen Arbeitsbedingungen, einschließlich hoher Standards für Sicherheit, Gesundheit und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz,
- ▶ zum Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sklaverei,
- ▶ zur Wahrung der Koalitionsfreiheit und des Rechts, sich zu organisieren,
- ▶ zur regelmäßigen Identifizierung, Bewertung und Überwachung menschenrechtlicher Risiken entlang der Wertschöpfungskette.

Kodex für Menschenrechte und Arbeitsschutz

- ▶ Schutz der Menschenrechte im Arbeitsalltag
- ▶ Grundsätze zu fairen Arbeitsbedingungen, Antidiskriminierung, respektvollem Umgang sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- ▶ Gemeinsamer ethischer Rahmen für Mitarbeitende, Kunden und Geschäftspartner

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

- ▶ Managementansatz zur Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten
- ▶ Identifikation, Bewertung und Überwachung menschenrechtlicher Risiken entlang der Wertschöpfungskette
- ▶ Berichterstattung aller betroffenen Einheiten gemäß gesetzlichen Vorschriften

Vorfälle und Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten

	2025	2024
Anzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	7	13
Anzahl der Beschwerden ¹	50	48
davon über die Kanäle eingereicht, über die Personen aus der eigenen Belegschaft Bedenken äußern können	50	48
davon eingereicht über die nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD-Unternehmen	0	0
Höhe der materiellen Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen infolge von Verstößen gegen soziale und menschenrechtliche Faktoren (in €)	0	0

46,2 %

Reduzierung der gemeldeten Fälle von Diskriminierung zum Vorjahr

0

schwerwiegende Menschenrechtsverstöße

100 %

Anteil der Standorte, die existenzsichernde Löhne zahlen

0

relevante Risiken für Zwangs- oder Kinderarbeit im eigenen Geschäftsbereich

¹ Die Anzahl der Beschwerden wird gemäß den ESRS abzüglich der Anzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, angegeben.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Um Risiken zu reduzieren und Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards sicherzustellen, arbeitet das Unternehmen eng mit seinen Lieferanten zusammen. Klare Richtlinien basieren auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie internationalen Standards wie der UN-Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen und den ILO-Kernarbeitsnormen.

Ziel

Klassifizierung von mindestens 80 % des weltweit relevanten Einkaufsvolumens als Sustainable Spend bis Ende 2025.

Der **Lieferantenkodex** legt zentrale Erwartungen an Lieferanten fest, etwa zu Arbeitsschutz, sicheren Arbeitsbedingungen und regelmäßigen Risikobewertungen.

Das **Lieferantenhandbuch** verweist auf Anforderungen zu Konfliktmineralien gemäß EU-VO 2017/821 und Sec. 1502 des Dodd-Frank Act und sieht Transparenz über das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) vor.

Die **Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen für Fremdfirmen** fassen die zentralen Sicherheitsanforderungen für Auftragnehmer zusammen und definieren die grundlegenden Vorgaben für einen sicheren Arbeitsablauf.

Maßnahmen

- ▶ Lieferantenkodex zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken wird Lieferanten verpflichtend kommuniziert.
- ▶ Hinweise auf Verstöße gegen menschenrechtliche und ethische Standards können über das anonyme Hinweisgebersystem „OpenLine“ (Telefon und Online-Portal eines unabhängigen Dienstleisters) gemeldet werden.
- ▶ Als Mitglied der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) setzen wir uns gemeinsam mit Stakeholdern für menschenrechtliche und umweltbezogene Standards im Rohstoffabbau ein.
- ▶ Als Unterzeichner des UN Global Compact unterstützen wir verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftspraktiken.

82 %

des Einkaufsvolumens sind Sustainable Spend¹

83 %

der relevanten Lieferanten für Produktionsmaterial sind nach ESG-Kriterien geprüft

Verpflichtungen

Jungheinrich verpflichtet seine Lieferanten,

- ▶ alle geltenden Gesetze einzuhalten,
- ▶ internationale Menschenrechte zu achten und Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei oder Menschenhandel auszuschließen – auch in der eigenen Lieferkette,
- ▶ Chancengleichheit für Mitarbeitende zu gewährleisten,
- ▶ kein Land, keine Wälder oder Gewässer unrechtmäßig zu erwerben,
- ▶ Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu reduzieren,
- ▶ eigene Standards und Prozesse fortlaufend zu verbessern sowie
- ▶ Jungheinrich Standards an direkte Auftragnehmer weiterzugeben.

¹ Der Sustainable Spend basiert auf dem Einkaufsvolumen von relevanten Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsbewertung (ESG-Konformität) mittels standardisierter Selbstauskunft erhoben wurde.

Kundensicherheit

Bei Jungheinrich steht die Sicherheit von Kunden und Nutzenden im Fokus: Innovative Assistenzsysteme und konsequente Qualitätsstandards minimieren Risiken, während Kundenfeedback aktiv in die Produktentwicklung einfließt, um eine sichere und effiziente Nutzung zu unterstützen.

Ziel

Erhöhung der Sicherheit für Kunden unter anderem durch den kontinuierlich steigenden Einsatz von Assistenzsystemen, die präventiv wirken und Bedienende unterstützen.

Maßnahmen

- ▶ Bereitstellung benutzerfreundlicher Bedienungsanleitungen sowie Schulungen und Einweisungen, um einen sicheren Umgang mit den Geräten zu gewährleisten.
- ▶ Umfassendes Servicenetzwerk für Einrichtung, Wartung, Reparatur und individuelle Unterstützung der Kunden.
- ▶ Zertifizierung aller Werke nach dem Qualitätsstandard ISO 9001 und die Aufrechterhaltung der Zertifizierungen durch regelmäßige Überprüfungs- und Rezertifizierungsaudits. Diese werden durch interne Audits ergänzt.
- ▶ Einsatz von Assistenzsystemen, die Betriebsrisiken aktiv reduzieren, sowie kontinuierliche Überprüfung ihrer Wirksamkeit und weiterer Sicherheitsmaßnahmen anhand von Kundenfeedback und Datenauswertung.

Prozess zur Gewährleistung von Produktqualität und -konformität, der aktiv zur Sicherheit der Kunden beiträgt:

1. Produktentwicklung:

Neue Produkte entstehen nach einem definierten Entwicklungsprozess. Qualitäts- und Konformitätsanforderungen werden zu Beginn festgelegt und über Meilensteine nachgewiesen. Durch die EU-Herstellererklärung wird abschließend die Einhaltung wichtiger Sicherheitsvorschriften bestätigt.



2. Lieferantenmanagement:

Jungheinrich bezieht Zulieferteile ausschließlich von Lieferanten, die zuvor eigens geprüft, auditiert und freigegeben wurden.



3. Qualitätsmanagement der Produktion:

Die Produktion erfolgt nach definierten und dokumentierten Prozessen, die Teil des produktionsweiten, nach ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems sind. Vor der Auslieferung erfolgt eine End- beziehungsweise Funktionsprüfung aller Produkte.

55,4 %

Anstieg von installierten Assistenzdisplays in Flurförderzeugen im Vergleich zu 2024

Governance



Strategische Governance-Ziele im Überblick	42
Nachhaltigkeitsorganisation	43
Compliance	45
Datenschutz und Informationssicherheit	46
Nachhaltigkeitsmanagement	47

Strategische Governance-Ziele im Überblick

Thema	Ziel	Zeitraum
Compliance	Stärkung der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit	Fortlaufend
	Sicherstellung der konzernweiten Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen	Fortlaufend
Datenschutz	Keine Bußgelder aufgrund von Datenschutzverstößen	Fortlaufend
	Sicherstellung der Verarbeitung personenbezogener Daten im Einklang mit den geltenden Datenschutzgesetzen durch die Konzerndatenschutzrichtlinie	Fortlaufend

Nachhaltigkeitsorganisation

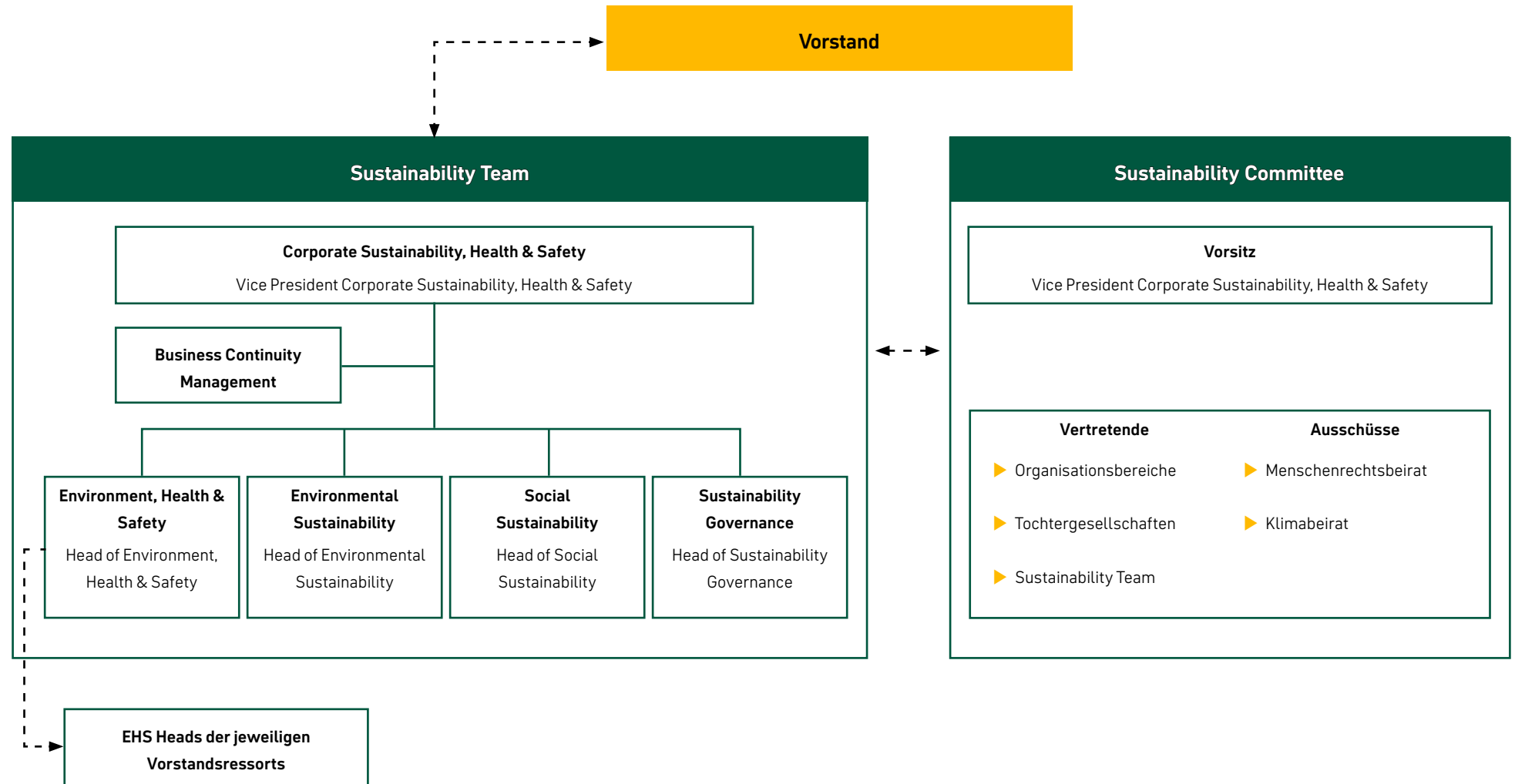
Aufsichtsrat	Vorstand	Sustainability Committee
Der Aufsichtsrat bestätigt erforderliche strategische Nachhaltigkeitsentscheidungen des Vorstandes und überwacht die Nachhaltigkeitsberichterstattung über den Finanz- und Prüfungsausschuss.	Der Vorstand beaufsichtigt nachhaltigkeits- und klimarelevante Themen, steuert die Nachhaltigkeitsziele und gibt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse frei. Mindestens ein Mitglied verfügt über Klimawandel-Expertise, ergänzt durch regelmäßige themenspezifische Trainings.	Das Sustainability Committee steuert und überwacht Projektfortschritte und dient als zentrale Schnittstelle zwischen dem Sustainability Team, den Fachbereichen und den Tochtergesellschaften.
Nachhaltigkeitsthemen werden mindestens einmal im Quartal adressiert	Nachhaltigkeitsthemen werden mindestens einmal im Monat adressiert	Nachhaltigkeitsthemen werden mindestens einmal im Quartal adressiert

Sustainability Team

Das Sustainability Team koordiniert und setzt zentrale Nachhaltigkeitsthemen um und berät den Vorstand bei der Strategieentwicklung. Dazu steht es in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand.

Nachhaltigkeitsaspekte integriert in kurz- und langfristige Vorstandsvergütung

Durch die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die kurz- und langfristige variable Vergütung, die zusammen 35–55 % der Ziel-Gesamtvergütung ausmachen, werden monetäre Anreize für ökologische und soziale Aspekte geschaffen. Die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterie fließt dabei mit jeweils 20 % in beide Vergütungsbestandteile ein. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung sind im [Vergütungsbericht](#) zu finden.

Nachhaltigkeitsorganisation bei Jungheinrich

Compliance

Compliance hat bei Jungheinrich höchste Priorität. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen dient der Absicherung des Unternehmens und ist zugleich Ausdruck unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Unser konzernweites Compliance-Management-System (CMS) hilft uns, dieser Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und weiteren Partnern nachzukommen.

Ziele

- ▶ Stärkung der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit.
- ▶ Absicherung von Jungheinrich durch konzernweite Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Maßnahmen

- ▶ Operative Steuerung des CMS durch den zentralen Compliance-Bereich sowie regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und turnusmäßige Sitzungen des Compliance Committees.
- ▶ Weltweit einheitlicher Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden, den Vorstand und Aufsichtsrat verbindlich ist.
- ▶ Konzerneigene Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden einschließlich der Vorstandsmitglieder.
- ▶ Klare Meldewege für Mitarbeitende und externe Dritte über die „OpenLine“. Persönliche Ansprechpartner bei Jungheinrich sind über ein Postfach oder persönlich erreichbar.
- ▶ Ergreifung geeigneter Maßnahmen bei potenziellen Verstößen, einschließlich Untersuchungen zur Aufklärung und – sofern erforderlich – Sanktionen gemäß den geltenden Vorgaben.
- ▶ Weiterentwicklung des CMS inklusive Einführung einer konzernweiten Compliance Managementsoftware.

Compliance-Management-System



100 %

der Mitarbeitenden bestätigen verpflichtend den Verhaltenskodex

Der **Verhaltenskodex** definiert verbindliche Grundsätze für integrires und regelkonformes Handeln. Er vermittelt ethische Werte, respektvollen Umgang miteinander sowie die Bedeutung der Einhaltung aller Gesetze und internen Richtlinien. Dazu gehören unter anderem die Vermeidung von Bestechung und Korruption, die Wahrung von Datenschutz und Vertraulichkeit, der faire Wettbewerb, die Achtung von Menschenrechten sowie Einhaltung hoher Arbeits- und Umweltschutzstandards.

Die **Verfahrensordnung** regelt das Hinweis- und Beschwerdeverfahren bei Jungheinrich. Sie beschreibt unter anderem die Meldewege, den Schutz der Hinweisgebenden und Maßnahmen bei festgestellten Verstößen.

Datenschutz und Informationssicherheit

Datenschutz ist für Jungheinrich ein zentrales Thema, da potenzielle Verstöße schwerwiegende Auswirkungen auf Betroffene und das Unternehmen haben können. Die Konzerndatenschutzrichtlinie zusammen mit der Informationssicherheitsrichtlinie bilden dafür den verbindlichen Rahmen und stellen sicher, dass personenbezogene Daten von Mitarbeitenden, Kunden, Nutzenden und Geschäftspartnern jederzeit rechtmäßig, sicher und transparent verarbeitet werden.

Jährliches Ziel

- ▶ Sicherstellung einer datenschutzkonformen Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß den geltenden Gesetzen durch Anwendung der Konzerndatenschutzrichtlinie.
- ▶ Keine Bußgelder aufgrund von Datenschutzverstößen.

Verpflichtungen

Jungheinrich verpflichtet sich,

- ▶ personenbezogene Daten verantwortungsbewusst und gemäß geltenden Datenschutzgesetzen wie der DSGVO zu verarbeiten,
- ▶ Betroffene transparent über Art, Zweck und Umfang der Datenverarbeitung zu informieren,
- ▶ die Rechte von Betroffenen – einschließlich Auskunft, Berichtigung, Löschung und Widerspruch – zu gewährleisten,
- ▶ angemessene technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten sicherzustellen sowie
- ▶ einen Datenschutzbeauftragten zu benennen und erreichbar zu machen.

Maßnahmen

- ▶ Etablierter Datenschutzmanagementprozess mit zentralen Bausteinen wie Datenklassifikation und Schutzmaßnahmen.
- ▶ Vertragliche Vertraulichkeits- und Datenschutzverpflichtung für alle Mitarbeitenden und externe Stakeholder über Standardarbeitsvertrag und Standardvertragsbedingungen.
- ▶ Regelmäßige verpflichtende Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit für alle Mitarbeitenden (zweijährlich beziehungsweise jährlich).
- ▶ Frühzeitige Einbindung des Datenschutzes und des lokalen Betriebsrates bei der Einführung neuer Software.
- ▶ Erweiterte Kontaktmöglichkeiten für Kunden und Nutzende über die lokalen Datenschutzbeauftragten sowie den Konzerndatenschutzbeauftragten – zusätzlich zu den weltweit verfügbaren anonymen Meldewegen über „OpenLine“.
- ▶ Begrenzung von Cyber-Risiken durch Informationssicherheitsmanagement, verbindliche Sicherheitsvorgaben sowie moderne Überwachungs- und Analysensysteme.
- ▶ Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems ab 2025 durch die Einführung einer konzernweiten Datenschutzsoftware und zielgruppenspezifische Schulungen.

0

Bußgelder für Datenschutzverstöße

Nachhaltigkeitsmanagement

Ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement bildet die zentrale Grundlage zur wirksamen Steuerung der Anforderungen aus den Bereichen Environment, Social und Governance im gesamten Unternehmen. Die unten aufgeführten konzernweiten Richtlinien schaffen dafür klare Strukturen, geben Mitarbeitenden Orientierung im täglichen Handeln und gewährleisten eine einheitliche, transparente und gesetzeskonforme Umsetzung aller relevanten Inhalte.

Themenbereich	Konzernrichtlinie	
Environment	Abfallmanagement	regelt die gesetzeskonforme Vermeidung, Sammlung, Dokumentation und Entsorgung von Abfällen.
	Umweltauswirkungen	definiert die systematische Erfassung, Bewertung und Aktualisierung aller Umweltaspekte an den Standorten.
	Wasser-/Abwassermanagement	beschreibt die verantwortungsvolle und rechtskonforme Steuerung, Überwachung und Dokumentation von Wasserverbrauch und Abwasser.
	Energiemanagement	legt fest, wie ISO-50001-Einheiten Energieverbräuche erfassen, bewerten und durch Ziele und Maßnahmen reduzieren.
	Immissionsschutz	regelt die Vermeidung, Erfassung und Überwachung von Emissionen zum Schutz von Umwelt und Gesetzeskonformität.
	Gefahrstoffmanagement	beschreibt die sichere Auswahl, Freigabe, Nutzung, Lagerung und Entsorgung von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen.
Social	Produktgestaltung	stellt sicher, dass Produkte nach Ökodesign- und Material-Compliance-Kriterien entwickelt werden, um Umweltbelastungen und Recyclinghürden zu minimieren.
	Unternehmerische Sorgfaltspflichten	regelt, wie der Konzern Menschenrechts- und Umweltrisiken in eigenen Bereichen und der Lieferkette erkennt, vorbeugt und darauf reagiert.
Governance	Compliance	legt fest, wie der Konzern durch klare Zuständigkeiten, Prozesse und Präventions- sowie Kontrollmaßnahmen die Einhaltung aller gesetzlichen und internen Regeln sicherstellt.
	Korruptionsprävention	beschreibt, wie der Konzern Korruption in allen Geschäftsbeziehungen verhindert und welche Regeln, Rollen und Maßnahmen dafür gelten.
	Datenschutz	regelt konzernweit die gesetzeskonforme Verarbeitung und den Schutz personenbezogener Daten.
	Informationssicherheit	regelt den sicheren Umgang mit Informationen und IT-Systemen im gesamten Konzern.
	Umgang mit Aufzeichnungen und Unterlagen	regelt konzernweit die einheitliche und gesetzeskonforme Aufbewahrung wichtiger Dokumente.

Zusammenfassung

Kurz zusammengefasst: Nachhaltigkeit bei Jungheinrich 2025

1. Strategisch verankert für operativen Erfolg

Im Rahmen der Unternehmensstrategie 2030+ ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Transformation unseres Kerngeschäfts. Unser Anspruch: ökologische und soziale Nachhaltigkeit systematisch mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden.

2. Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Unsere nachhaltige Transformation zeigt Wirkung. Top-Ratings wie EcoVadis Platin oder Auszeichnungen wie der Deutsche Nachhaltigkeitspreis machen diese Fortschritte extern validiert sichtbar.

3. Netto-Null als Vision entlang der gesamten Wertschöpfung

Sowohl in unserem Betrieb als auch mit unseren Produkten und Lösungen für unsere Kunden steigern wir die Effizienz und senken die Emissionen: strategisch und SBTi-validiert.

4. Fortschritt in Richtung Kreislaufwirtschaft

Aufarbeitung, Mietmodelle und Second-Life-Konzepte sind feste Bestandteile unseres Portfolios. Mit unserer entwickelten Kreislaufstrategie skalieren wir diesen Ansatz systematisch.

5. Gesunde Mitarbeitende als Erfolgsgrundlage

Ein Arbeitsumfeld zu gestalten, das Sicherheit und Gesundheit priorisiert, ist Grundlage unseres Erfolgs. Deshalb investieren wir in die Unterstützung unserer Mitarbeitenden auch über den Arbeitsalltag hinaus genauso wie in individuelle Weiterentwicklung.

6. Sicherheit für unsere Mitarbeitenden und Kunden im Fokus

Mit unserer Zero-Harm-Strategie priorisieren wir Gesundheitsschutz im eigenen Betrieb – und machen gleichzeitig mit ergonomisch gestalteten Produkten, Assistenzsystemen und Automatisierung die Lager unserer Kunden messbar sicherer.

7. Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Transparenz in der Lieferkette

Unsere Lieferketten gestalten wir zunehmend nachhaltig auf Basis klar definierter Standards und hoher Transparenz. Klare Leitlinien zu sozialen und ökologischen Standards unterstützen unsere Lieferanten wie auch unsere Mitarbeitenden bei ihrem Handeln.

8. Verlässliche Strukturen für nachhaltige Unternehmensführung

Wir verbinden globale Verantwortung mit Transparenz. Durch verbindliche Compliance-Strukturen mit transparenter Steuerung, definierte Zielsysteme und ein risikobasiertes Lieferantenmanagement sichern wir eine verantwortungsvolle und zukunftsfähige Unternehmensführung.

100 %

der Produktion sind Elektrofahrzeuge

40 %

Frauen im Vorstand

81 %

Anteil an erneuerbarem Strom vom Gesamtstromverbrauch

82 %

des Einkaufsvolumens sind Sustainable Spend

99 %

Wiederverwendungs- und Recyclingquote bei der Aufarbeitung von Gebrauchtgütern

2025 hat uns in einem anspruchsvollen Umfeld gefordert und gerade dadurch eindrucksvoll gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können. Nachhaltigkeit verstehen wir als fortlaufenden Transformationsprozess. Gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten gestalten wir die Intralogistik effizient, kreislauffähig und sicher. Als fester Bestandteil ist die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens in unserer Strategie verankert. Damit vereinen wir wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit klarer Verantwortung.

Gabriele Maurer,
Vice President Corporate Sustainability, Health and Safety

Allgemeine Hinweise und Erläuterungen

Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den Ausführungen in dieser Präsentation handelt es sich teilweise um zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die größtenteils außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage – etwa durch geopolitische Konflikte, Naturkatastrophen, Pandemien und ähnliche Ereignisse höherer Gewalt –, der Verschuldungsproblematik, innerhalb der Intralogistikbranche, bei der Materialversorgung, der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Energie und Rohstoffen, der Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten, der wettbewerbs- und ordnungspolitischen Entwicklungen sowie der regulatorischen Vorgaben, der Devisenkurse und Zinsen sowie auch der Ausgang anhängiger oder künftiger rechtlicher Verfahren. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr oder Haftung für zukunftsgerichtete Aussagen wird daher nicht übernommen. Ferner besteht – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch wird Verpflichtung übernommen, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Hinweis zu den dargestellten Kennzahlen

Die in diesem ESG-Factbook ausgewiesenen Kennzahlen sind teilweise gerundet und beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das Jahr 2025. Die zugrunde liegenden methodischen Erläuterungen zu den Kennzahlen sind überwiegend in der Nachhaltigkeitserklärung des Geschäftsberichts 2025 enthalten. Die in der Erklärung enthaltenen Kennzahlen wurden durch eine unabhängige dritte Partei geprüft. Dies gilt nicht für die übrigen Kennzahlen. Kennzahlen, die auf Stichtagswerten basieren, beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den 31.12.2025.

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777

info@jungheinrich.de
www.jungheinrich.com

